

**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]  
**Herausgeber:** Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund  
**Band:** 22 (1914)  
**Heft:** 2

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

202); der Prophet Amos, etwas später, redet von zwei anderen untergegangenen Städten, wenn er Jahwe sagen läßt (10, 8): „Wie könnte ich Dich preisgeben (Israel) wie einst Adma, ein Zeböim aus Dir machen.“ Das ist das Sagengesetz der Varianten: man erzählt sich noch verschieden. Im abermals jüngern Deuteronomium (5 Mos. 29, 22) sind Adma und Zeböim mit dem alten Sodom und Gomorrha bereits zu vier untergegangenen Städten verbrüderd, was aber dem Volke noch zu wenig war; denn der Schreiber der Weisheit Salomon weiß, wie wir gehört, bereits von „fünf Städten“, die bis zum Zeitalter Christi im Munde der Umlöhnner des Toten Meeres auf dreizehn anwuchsen, wie der Geograph Strabo berichtet (XVI, 2, 44); das Meer soll sie alle steigend überschwemmt haben: das ist das Sagengesetz der Steigerung des Wunderbaren.

(Schluß folgt)..

## Kirchenaustritts-Bewegung.

**Die Kirchenaustrittsbewegung im Reich.** Die Zahl der Kirchenaustritte im Jahre 1913 wird ohne Zweifel eine überaus große sein, wenn man nur nach dem geht, was bisher bekannt geworden ist. In Frankfurt a. M. wurden z. B. nach der großen Austrittsversammlung über 600 Austrittserklärungen eingereicht; aus Harburg werden 150 Austritte gemeldet in den letzten Wochen vor Weihnachten. Im heiligen Röhn erfolgten in einer Versammlung 37 Austritte, in Nöwaves 40, in Metzendorf, einem Dorf bei Fürstenwalde, über 50! In Kiel etwa 600; bedeutende Zunahme im Großherzogtum Sachsen, Austritte in Bremens, Hannover 500 Austritte! So geht es in allen Gegenden Deutschlands, wobei zu berücksichtigen ist, daß immer nur ein kleiner Teil der Austritte bekannt wird. — In der ersten Hälfte Januar traten in Versammlungen zu Berlin 2400 Personen aus. Näheres darüber am 1. Februar.

**Kirchlicher Fanatismus.** In Stadtengelsfeld hat — wie die „Eisenacher Zeitung“ meldet — der Kirchenvorstand sich über einige in der letzten Zeit erfolgte Austritte so entsetzt, daß er im ersten Schred den letzten künlerlichen Rest christlicher Nächsterliebe verlor, der in solchen Körperschaften sich erhalten hat. Er beschloß darum wie folgt: Bei Geburten von Kindern der Dissidenten fällt die kirchliche Dankfagung weg; für Dissidenten und deren Kinder, soweit sie nicht getauft sind, bleibt der Friedhof, da derselbe der Kirchengemeinde gehört, für Beerdigung verschlossen.

Nun werden ja zweifellos die neugeborenen Dissidentenkinder auch ohne kirchlichen Segen wachsen und gedeihen. Und was die Leichen der „Gottlosen“ angeht, so wird wohl die Staatsbehörde diese Musterchristen sehr bald auf ihre Pflicht aufmerksam machen.

**Die materielle Unterstützung der Staatskirchen.** ist in Deutschland größer, als man annehmen sollte. Es besteht zwar noch keine vollständig genaue Zusammenstellung, die auf Heller und Pfennig stimmt. Doch läßt sich aus der Übersicht über die Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten, die das Statistische Amt alljährlich herausgibt, eine ziemlich ausreichende Abschätzung vornehmen. Dort werden unter der Rubrik „Kirche“ für die gesamten Bundesstaaten insgesamt an Ausgaben gezählt für das Jahr 1911: 89 3159 Millionen Mk. Berücksichtigt man dabei, daß in Württemberg die Ausgaben für Kirche und Schule nicht getrennt sind, andererseits aber unter „Wissenschaft“ einige Ausgaben für die Kirchen geführt sind, so wird man nicht fehlgehen, wenn man die direkten jährlichen Beiträge der deutschen Bundesstaaten für die staatlich anerkannten Kirchen auf wenigstens 80 Millionen Mark schätzt. Die Beihilfen der Kommunen lassen sich überhaupt nicht abschätzen, solange die kirchlichen Finanzverhältnisse für die Öffentlichkeit so wenig zugänglich sind wie bisher.

**Kirchliche Wohltätigkeit.** Es ist eine weitverbreitete Meinung, daß die großen Geldmittel, die die Kirche zur Verfügung hat — sei es aus eigenem Vermögen, sei es aus Steuern oder staatlichen Beihilfen — in der Hauptfache oder zu einem wesentlichen Teile für wohltätige Zwecke verwandt werden. Das ist eine fromme Legende, wie so manche andere. Der Wahrheitsbeweis wird nur sehr erschwert durch die Unklarheit, die über die kirchlichen Finanzverhältnisse herrscht, zu deren Klärung die Kirche so gut wie nichts beiträgt. Nun interessanter ist es, wenn man an einem besonderen Beispiel

den Dingen nachgehen kann. Die evangelische Gemeinde in Neufölln bei Berlin veröffentlicht ihren Etat des Jahres 1912. Bei einer Einnahme von 657 986,61 Mark wurden für wohltätige Zwecke verausgabt ganze 2996,50 Mark. Der alte Zehnte ist hier also auf den 219. Teil zusammengeschrumpft. Die Kirche wird in ihrem eigenen Interesse gut tun, durch Aufstellung einer zuverlässigen Statistik über Einnahmen und Ausgaben und deren prozentuale Verwendung Klarheit in diese Dinge zu bringen.

## Mitteilungen der Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18.

An Geldsendungen gingen ein vom 1. bis 31. Dezember 1913: Freireligiöse Gemeinde Aschaffenburg 13,14. Herm. Mühlberg, M. 3,30. Dr. A. Westphal, St. 17,65. Scotti, L. 4,—. Carl Welcker, F. 2,25. Dr. H. Karmy, B. 4.—. Freidenkerverein Düsseldorf 125,80. Else Strauß, B. 21,50. Ortsgruppe B. Baden 40. Hugo Weyland, R. 5,73. Freireligiöses Vereinshaus, Görlitz 6,75. H. Wibber & Co., B. 3,21. Freidenker-Verein, Göppingen 50.—. Freidenkervereinigung, Frankfurt a. M. 149,70. Ortsgruppe Katowitz 40.—. Freidenkerverein Trefeld 17,72. F. Meyer, B. —60. Alexander Briz, C. 5,—. Dr. Hahn, B. 5,05. Albert Königberger, F. 3,—. Theodor Rothschild, F. 2,25. Freireligiöse Gesellschaft, Hamburg 18,65. H. Gutlich, D. 4,70. Gustav Mönch, R. 2,20. G. Sehje, F. 2,25. Albert Schweinberger, J. 4,—. Dr. Aigner, D. —60. Robert David, F. 2,25. Wilhelm Schendel, C. 6,—. Friedr. Meerdegen, B. 7,30. Lorenz Korhammer, C. 4,70. Otto Stein, F. 5,—. Frau Rosmy, C. 10,—. A. Hegyest, F. 2,25. H. Charpentier, D. 3,60. A. Spiro, B. —45. John & Rosenberg, D. —85. Ortsgruppe Karlsruhe 38,16. Ludwig Jung, F. 2,85. M. Waldmann, B. 4,—. Karl Seller, M. 12,25. Otto Wigand, C. —45. Hermann Härtel, R. 1,50. Franz Heinemann, C. 6,—. Eduard Eicke, F. 2,25. O. Bieenthal, H. 1,25. Ferdinand Schmitz, Bonn 5,—. Ludwig Weissenfeld, R. 5,10. L. Klostermann, F. —45. C. Gerwien, F. 2,25. E. Lichtenfels, R. 6,20. Richard Peter, D. 4,—. H. Goll, R. 2,—. F. Müller, U. 6,—. Freidenkerverein Mörs 5,10. A. Lauchener, H. 1,65. A. Stuße, B. —65. F. Ranshoff, C. 7,14. Frau Anna Peter, A. 26,20. G. Strauß, B. 4,—. G. Blitschle, C. —70. Fr. Tunger, F. —75. Conr. Leinberger, C. 1,30. Rob. Peitzler, B. 3,—. Joh. Koer, C. 1,40. C. Wyloci, C. —60. P. Hildebrandt, D. —60. Alb. Kutt, C. 1,45. Herm. Schreiber, C. —60. C. Michaelis, F. 5,—. Ortsgruppe Königshütte 2,—. Th. Bondy, B. 6,50. Josef Schindler, U. 6,40. P. Kalenborn, M. —70. G. Steinschl, B. 3,—. E. Hörrer, R. —80. Fr. Stebb, R. —70. N. Janaschlowitz, G. —80. G. Doczekal, R. —80. Freidenkervereinigung, Heidelberg 6,05. A. Tergel, C. —70. J. v. Bettlin, B. 5,—. Carl Traue, B. 8,—. H. Kröbshofen, P. 10,05. Emil Leubner, R. 5,—. H. Zwierz, R. 4,—. G. Wölfel, C. —70. H. Ellerberg, B. 1,25. M. Schiffermüller, G. —60. Fr. Auer, G. —60. Dr. Grubenmann, St. G. —60. Freidenkerverein, Wiebelskirchen 21,25. Carl Wald, B. —60. Fr. v. Stromer, M. 5,—. F. Bohl, C. 4,—. P. Chrocinski, B. 4,15. Eugenie Schawo, B. 8,37. G. Susan, H. 4,—. Franz Busse, H. 10,—. H. Tante, B. 5,—. Fr. Ant. Schägle, R. 5,—. H. Platfeld, R. 4,30. Ant. Schenzig, G. —70. W. Schmidt, B. —60. Dr. phil. et. med. Ternes, C. —60. A. Steiner, G. —60. R. Lommel, C. —80. H. Dietrich, R. —60. M. Hertel M. —70. Lipstius, F. 2,30. D. Th. Scholl, M. 2,—.

## Jenen ordentlichen Jungen,

Realbildung bevorzugt, sucht  
als Mechanikerlehrling für Ma-  
schinenwerkstätte

**G. Böhler, Stuttgart**  
Gutenbergstr. 3 b, p.

## Sreidenker- Postkarte.

Unsere Freidenker-Postkarte  
in Biersarbendruck

kostet im Einzelnen 10 Pf. das  
Stück, 6 Stück 50 Pf., bei groß.  
Abnahme wird entsprechender  
Rabatt eingeräumt.

Geschäftsstelle München

## Welcher Gesinnungsgeiste

hilft 30 jährig, strebsamem  
Gerichtsschreiber zum Be-  
rufswechsel? (Kommunal-  
oder Privatdienst.)

Angaben unter A. 1  
dieser Zeitschrift.

**Dachsenmaulsalat**  
tafel fertig, delikat, 10 Pf.  
Probe-Postkarte M. 4,20 p. Nachr.  
J. W. Horn, Straßburg i. E., Müllau.

**Bundesfreunde!**  
Werbet neue Mitglieder!

# Einbanddecken für den „Freidenker“

in schwarz-braunem Leder und aufgedruckter Schrift  
findet zu 80 Pf. portofrei durch die Geschäftsstelle  
zu beziehen.

Soeben erschien:

## Handbuch :: der freigeistigen Bewegung Deutschlands, Österreichs u. der Schweiz. 428 Seiten. — Preis gebunden 2 Mark. Herausgegeben im Auftrage des Weimarer Kartells von Max Henning.

Dieses umfangreiche Handbuch ist aus dem kleinen 1912 erschienenen Jahrbuch des Weimarer Kartells herausgewachsen. Alle bisherigen Kapitel sind gründlich durchgearbeitet und zum Teil beträchtlich erweitert und eine Reihe grundlegender Abhandlungen hinzugekommen, sodaß dieses Handbuch nicht nur ein unentbehrlicher Ratgeber für alle freigeistigen Kreise geworden ist, sondern auch Politiker und Journalisten über eine Reihe kulturpolitischer Fragen Informationen in gedrängter Kürze erteilt, die er sich sonst nur auf die mühsamste Weise verschaffen könnte.

### I. Abschnitt. Inhaltsangabe:

1. Geschichte der freigeistigen Bewegung Deutschlands über ihren Zusammenschluß im Weimarer Kartell bis zum 1. November 1918.
2. Die einzelnen Organisationen des Weimarer Kartells.
3. Verwandte Organisationen.
4. Rednerliste der Organisationen des Weimarer Kartells und des Bundes freier religiöser Gemeinden Deutschlands.

### II. Abschnitt.

1. Die Gewissensfreiheit in den deutschen Bundesstaaten      Von  
Bundesstaaten
2. Die Dissidenten und der Eid.      Umtschreiber
3. Die Dissidenten u. die Religionsvergehen      G. Dosenheimer
4. Trennung von Schule und Kirche. Von Rektor G. Höft.
5. Trennung von Staat und Kirche. Von Professor Ludwig Wahrund.

III. Abschnitt. Der Kirchenaustritt in den deutschen Bundesstaaten. — IV. Abschnitt. Die Rechtslage des dissidentischen (und freireligiösen) Unterrichts in den deutschen Bundesstaaten. — V. Abschnitt. Die Feuerbestattung in den deutschen Bundesstaaten. — VI. Abschnitt. Die freireligiöse Bewegung in Österreich. — VII. Abschnitt. Die freireligiöse Bewegung in der Schweiz. — Anhang. Freireligiöse Zeitschriften Deutschlands und Österreichs. Übersichtskarte.

**Neuer Frankfurter Verlag G. m. b. H., Frankfurt a. Main.**  
Ebenfalls zu beziehen durch die Geschäftsstelle München 2, NW. 18

Die Halbmonatsschrift „Der Freidenker“ wird jedem Mitgliede des Deutschen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 4.— M.) und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 5.— Fr.) unentgeltlich zugesandt. Direkte Zusage nach dem Ausland 6.40 M. Aufnahmen neuer Bundesmitglieder, wie andere Bundesgeschäfte, ferner Expeditions-Angelegenheiten und Inserate erledigt für Deutschland die Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18 (Postcheckkonto 1919), für die Schweiz die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich (Postcheckkonto 2578). Für den Buchhandel beziehbar in Deutschland durch L. Fernau, Leipzig; in der Schweiz durch die Grütli-Buchhandlung, Zürich. Verantwortliche Redakteure: In Deutschland: Dr. Bruno Wille in Friedrichshagen (Berlin); in der Schweiz: P. J. Bonnet in Zürich VII; für die Rubriken unter „Freidenker-Bewegung“: G. Vogtherr, Wernigerode (Noeschendorf). — Verantwortlich für alle von der Geschäftsstelle des D. S. F. B. ausgehenden Veröffentlichungen: J. Peter Schmal, München; des D. S. F. B.: Das Zentralkomitee. Eigentümer des „Freidenkers“ ist der „Deutsche Freidenkerbund“. Mit dem Verlage beauftragt: für Deutschland J. Peter Schmal, München; für die Schweiz Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund, Zürich.

Druck von Oskar Hensel in Gottesberg (Schlesien).

# Freidenker-Kalender 1914.

Die Bundesmitglieder, namentlich die Vereine, wollen sich die Verbreitung unseres Kalenders angelegen sein lassen. Derselbe bildet ein wirksames Propagandamittel; insbesondere sei nochmals auf die Kalender 1912 1913 hingewiesen, welche zu Propaganda-Zwecken billigst bei größerem Bezug abgegeben werden. Manche Bundesvereine, die im vergangenen Jahre eine größere Anzahl von Kalendern bezogen, haben bis jetzt noch keine Bestellung gemacht; es bedarf daher wohl nur dieses Hinweises, um sie dazu zu veranlassen. Auch die geehrten Bundesmitglieder werden gebeten, mit dem Jahresbeitrag 60 Pf. einzuzahlen, worauf ihnen der Kalender sofort franko zugesandt wird.

Geschäftsstelle München.

## An unsere Leser!

Die geehrten Leser des „Freidenker“ werden freundlichst gebeten, ihren Bezug durch rechtzeitige Einzahlung bei der Post oder an die Geschäftsstelle zu erneuern, ferner die Vereine, die Listen der Bezieher sofort der Geschäftsstelle einzureichen, damit die Bestellung des „Freidenker“ keine Unterbrechung erfährt.

J. Peter Schmal.

## Leben und Wirken der Frau Hedwig Henrich-Wilhelmi

Gedichte, Aufsätze und Vorträge.

Preis 50 Pf.

Ein vorzügliches Propaganda-Schriften geeignet namentlich zur Verbreitung des freien Gedankens an Frauen und Mädchen, die in unserer Mittäckerin ein nachahmungswertes Vorbild finden werden.

Mitglieder gedenket bei Einsendung des Jahresbeitrages auch unseres

**Giordano-Bruno-Unterstützungsfonds!**

## Freidenker-Vereine

wollen sich wegen des Drucks von Broschüren, Flugschriften, Statuten, Jahres- und Rechnungsberichten, Programmen, Gesang- u. Liederbüchern usw. vertrauensvoll an uns wenden. Unser Renommee bürgt Ihnen dafür, dass sie erstklassige Arbeiten zu niedrigen Preisen erhalten.

**Oskar Hensel, Buchdruckerei  
Gottesberg in Schlesien.**